

A black and white photograph of a large group of young people, likely a youth group, posing in front of a large, ornate stone archway of a church. They are arranged in several rows, some sitting on the steps and others standing. The archway is made of dark stone and has a smaller archway inside it. The background shows a glimpse of trees and a building through the archway.

Meine
KIRCHE

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Titelfoto

Unsere Konfirmanden der 8. Klasse gemeinsam mit Wilsdruffern und Leipzigern auf Ausfahrt in Kloster Wechselburg

Monatssprüche

April

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28, 20

Mai

Es ist keiner wie du, und kein Gott außer dir.

2. Samuel 7, 22

Inhalt

- | | | | |
|------|--|-------|--|
| 3-4 | APRILWETTER
Grusswort.
Von Christian Bernhardt. | 11 | KIRCHE MIT UNS
Eine Einladung.
Von Ilka Müller. |
| 5-6 | WAS WIRD DENN NUN?
Ein Bericht.
Von Otfried Kotte. | 12-13 | SCHMERZENSMANN UND
SCHMERZENSMUTTER
Von Benjamin Hasselhorn. |
| 6 | KIRCHENPUTZ AM 13. APRIL
Eine Einladung.
Von Christian Bernhardt. | 14 | DAMENWAHL
Anzeige

FRÜHLINGSLIEDER
UND GESÄNGE DER WELT
Anzeige |
| 7-10 | INFORMATIONEN
Freud und Leid.
Gottesdienste.
Gemeindekreise
und Veranstaltungen. | 15 | ERREICHBARKEITEN/
IMPRESSUM. |
| | | 16 | UNKERSDORFER
BLUESNACHT '19
(Anzeige) |

GRUSSWORT ■ Es gibt wieder viel Bewegung in den Kirchgemeinden. Sonnenschein, aber auch Hagel.

Aprilwetter

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, der Monatsspruch für den April ist ein schöner Aufhänger: »Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.«

Gerade im wechselhaftesten aller Monate ist das ein schöner Spruch. Denn schon allein beim Blick auf das Wetter, das im April manchmal im Viertelstunden-Takt von Winter auf Sommer oder wahlweise auch auf Herbst wechselt (der Frühling nat. nicht zu vergessen!), wird der Wert deutlich, der in dieser Beständigkeit liegt »...alle Tage...« – ganz gleich, an welchen.

Wenn ich auf die Erfahrungen unseres Gemeindelebens in den letzten Wochen blicke, kommt es mir so vor, als sie die ganze Zeit schon April gewesen. Ein Hin und Her in den Administrativen unserer Landeskirche hat (unbeabsichtigt) eine schöne Blume wachsen lassen, erzeugt aber auch manchen Missmut.

Der Reihe nach.

Schrieb ich in der letzten »meine Kirche« noch, dass unklar ist, wie es mit der Christenlehre weiter geht, so kann ich Ihnen das jetzt bereist um so genauer sagen. Wobei auch diese Geschichte lang ist. Der eine Teil besteht darin, dass wir recht bald eine Gemeindepädagogin gefunden haben, die die Christenlehre hier übernehmen will: Nora

Henker, ehemals wohnhaft in Constapel, jetzt in Grumbach und in Teilzeit Gemeindepädagogin im Kirchspiel Wilsdruffer Land. Für mich ist sie die ideale Besetzung: mit persönlichen Bezug zu unseren Gemeinden, kennt schon viele Leute, hat frische Ideen, will was erreichen... Allein die verwaltersischen Hürden in unserer Landeskirche haben es bis heute nicht ermöglicht, dass ihre Anstellung zustande kommt. Fragen Sie mich nicht, was da alles eine Rolle spielt. Schriebe ich es auf, wäre das Heft voll. Bei allem aber dürfen wir guter Hoffnung sein, dass es in den nächsten Wochen dazu kommt, dass Nora Henker bei uns oder wenigstens für uns angestellt wird.

Derweil hat aber das neue Schulhalbjahr begonnen. Als im Februar sich Nora Henkers Anstellung immer mehr verzögerte, brauchten wir eine Lösung. Die Christenlehre auf unbestimmte Zeit ersatzlos ausfallen zu lassen, ist für die Kirchenvorstände keine Option. So haben wir nach einer ehrenamtlichen Lösung gesucht – und siehe da: Es haben sich acht Leute gefunden, die sagen »Okay, wenn wir uns reinteilen, dann kriegen wir das hin. Jeden Montag soll etwas für die Kinder unserer Gemeinden stattfinden.« Und was soll ich sagen? Aus dieser spontanen Bereitschaft

ist viel mehr gewachsen, als nur eine Notlösung. Es ist ein neues Konzept, ganz anders als Die Christenlehre, entstanden – aus dem, was die Macherinnen mitbringen. Ein Konzept, das mir persönlich richtig gut gefällt! Und zwar folgendes: Die Kinder allen Alters sind von 16.45 – 18.15 Uhr nach Weistropf auf den Pfarrhof eingeladen. Nach einem gemeinsamen Beginn teilen sie sich in zwei Interessengruppen. Die eine ist die Theatergruppe. Sie wird unter fachkundiger Anleitung den Kirchenraum spielerisch erkunden und entdecken. Mit der Zeit wird daraus eine kleine Aufführung entstehen, die beim Familiengottesdienst am 30. Juni zu sehen sein wird. Merken Sie sich das schon mal vor! Die andere Gruppe ist die Naturgruppe. Sie wird wenn irgend möglich raus gehen und im Pfarrgarten und der näheren Umgebung (einmal auch in Unkersdorf und einmal in Constappel) die Natur erkunden, spielen und Basteln. Und am Ende der Zeit kommen alle Kinder noch einmal zusammen zur Verabschiedung.

Bei der Auftakt-Veranstaltung waren übrigens 30 Kinder da – und ich hatte den Eindruck, dass das eine gute Sache wird. Zwei Anmerkungen noch dazu: Wenn Sie jetzt sagen »Da würde ich doch auch mal mit helfen!«, dann mel-

den sie sich bei mir. Wir wollen die Betreuung der Theater-Gruppe möglichst immer doppelt und die der Natur-Gruppe möglichst dreifach besetzen. Dazu fehlt hier und da noch eine Person. Und – das Beste – wenn Nora Henker demnächst angestellt wird, wird dieses Konzept deshalb nicht beendet, sondern sie steigt mit ein.

So viel zum Sonnenschein im gefühlten April der letzten Wochen. Einen ordentlichen Hagel gab es auch. Nämlich dass ich zu pfarrerlicher Aushilfe in der Friedenskirchgemeinde Radebeul verpflichtet wurde. Drüben, auf der anderen Elbseite, ist im Moment von zwei Pfarrstellen nur eine halbe besetzt. Und da ich hier bei uns nur 75% habe, kann mich die Landeskirche mit Tätigkeiten von 25% ein einer anderen Gemeinde beauftragen. Meine Bitte, dafür wenigstens den Religionsunterricht, den ich in Coswig zu erteilen habe, mir zu erlassen, wurde abgewiesen. Das gehört einfach zu meinen Pflichten. Punkt. Und da ich als Pfarrer in einem sogenannten »beamtenähnlichen Dienstverhältnis« zur Landeskirche stehe, habe ich auch keine andere Möglichkeit. Das wird zur Folge haben, dass ich nicht alle Tage (der Woche) bei Euch bin. Wie sich das in der Praxis darstellen wird, dafür fehlen mir im Moment die Ideen...

Was wird denn nun?

EIN BERICHT VON OTFRIED KOTTE

Überwältigende Teilnahme, großartige Öffentlichkeit und stark motivierte Mitmenschen, das sind die Treiber für unser Programm, das Programm zum Erhalt der Pfarrstelle in unserer Gemeinde. Die Herausforderung ist, zu diesen wertvollen Treibern das funktionierende Programm zu entwickeln. Dazu treffen wir uns einmal monatlich und tauchen ab in kirchliche Strukturen, Gesetze, Befindlichkeiten und gegenwärtige Entwicklungen. Das tun wir, um die Lücke, das Nadelöhr bzw. den Ausweg für uns zu finden. Dabei wächst unser Bewusstsein, dass wir im kirchlichen Sinne keinesfalls freie Christen sind und unsere Gemeinschaft so gestalten können wie wir und auch Sie das in unseren Dörfern für richtig halten. Obwohl wir in der letzten Zeit große Anstrengungen unternommen haben um mit unserer Kirchenleitung ins Gespräch zu kommen (Petition, Podiumsdiskussion, diverse Briefe) blieben diese einseitig von uns ausgehend. Bis heute gibt es für uns kein Gesprächsangebot. Das fühlt sich an, als ob Sie an eine Tür klopfen und keiner macht auf. Sie wissen, hinter dieser Tür sind Menschen und diese hören sie, aber sie machen nicht auf. Also setzt man sich hin und denkt nach. Aus meiner Sicht tun sich da drei Wege auf. Den

ersten nenne ich den christlich brüderlichen, natürlich auch schwesterlichen. Dieser führt dazu, Verständnis für die Schwestern und Brüder hinter der Tür zu entwickeln. Konsequenz: Rückzug, Opfer, Entschuldigung, Verzicht. Verzicht auf den Anspruch, selbst Salz der Erde und Licht dieser Welt zu sein. Dieser Weg ist einfach und bequem. Den zweiten Weg nenne ich den gnadenlos effektiven. Konsequenz: Machtkampf, eigene Verluste und Verwundungen auf beiden Seiten, führt doch nur möglicherweise zum Sieg. Dieser Weg ist schwer und bürdet Verantwortung auf, der man kaum gerecht werden kann. Das eigene Ego wird gestärkt, aber Salz dieser Erde und Licht dieser Welt kann man dann nicht mehr sein. Den dritten Weg nenne ich den ehrlich gläubigen. Ich glaube, dass man, nachdem man vergeblich angeklopft hat, nicht mehr verantwortlich ist für die Schwestern und Brüder hinter der Tür und für das was dort geschieht. Konsequenz: Ich klopfe nicht mehr an und werde mir bewusst, dass ich für mich selber Verantwortung übernehmen muss und kann. Dieser Weg ist anspruchsvoll und anstrengend. Verantwortung kann nicht mehr delegiert werden, aber der Freiheitsgewinn mit allen Vorteilen ist möglich. Salz der Erde und Licht dieser

Welt zu sein, kann unmittelbar er- und gelebt werden, eigenverantwortlich und nicht institutionalisiert. Diese drei Wege existieren bereits und werden von verschiedenen Gemeinden begangen. Einen davon zu wählen wäre legitim. Doch welchen? An diesem entscheidenden Punkt stehen wir in der AG Pfarrstelle gerade. Mit der Entscheidung lassen wir uns Zeit, auch weil noch nicht geklärt ist, ob es denn nicht sogar einen vierten oder fünften Weg gibt, oder eine Symbiose aus allem. Liebe Leserinnen und Leser, wir sind derzeit fünf Menschen in der AG und geben uns redlich Mühe einen Weg für uns alle zu finden. Um aber nicht an

Ihnen vorbei zu planen oder schlimmstenfalls auf halbem Wege aufgeben zu müssen, brauchen wir Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung, Ihre Sympathie. Bitte schreiben Sie uns, telefonieren Sie mit uns, setzen Sie sich mit uns in Verbindung mit den Mitteln Ihrer Wahl. Alle Gedanken, Anregungen, Vorschläge sind unverzichtbare und wertvolle Bausteine für einen für uns neuen und haltbaren Weg.

Ostern steht vor der Tür, nicht dahinter. Brauchen wir tatsächlich über Jahrhunderte weg und alle Jahre wieder den Vorwurf: ...was wollt ihr hier am Grabe. Er ist auferstanden. Geht sagt es allen weiter.

Kirchenputz am 13. April

Ich möchte Sie gern noch einmal an die diesjährige Frühjahrs-Putzaktion in unseren Kirchen erinnern. Am Sonnabend, dem 13. April, ab 9.00 Uhr ist Groß-Reinemachen angesagt. Dabei werden sich die Aufgaben in diesem Jahr ein bisschen verlagern. Da wir – wie in der Februar-März-Ausgabe be-

richtet – jetzt eine Reinigungskraft angestellt haben, gibt es im Inneren der Kirchen weniger zu tun. Um so mehr können wir uns auf den Außenbereich konzentrieren: Straßenränder, Dachrinnen, Laub und Äste und so weiter.

Es freut sich auf Sie

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt.

Freud & Leid in unseren Gemeinden

Geburtstag begehen

im April

Ursula Mylius, 98 Jahre
aus Weistropp

Käte Kühnert, 93 Jahre
aus Unkersdorf

Rente Huste, 80 Jahre
aus Weistropp

Im Mai

Gerhard Horn 91 Jahre
aus Gauernitz

Gerhard Ehrlich, 80 Jahre
aus Unkersdorf

Bernd Weber, 75 Jahre
aus Hühndorf

konfirmiert werden

Luis Bernhardt
aus Weistropp

Julia Droste
aus Pinkowitz

Helene Irmer
aus Unkersdorf

Henry Lommatzsch
aus Zöllmen

Finn Erik Meyer
aus Pinkowitz

Ludwig Müller
aus Kleinschönberg

Clemens Richter
aus Zöllmen

getauft werden

Anique MarieJacob
aus Zürich

christlich bestattet wurde

Gudrun Wetzels, geb. Lochner
aus Gauernitz
im Alter von 61 Jahren



Gottesdienste

<p>Sonntag, 7. April – Judika</p> <p> 9.00 Uhr Constappel</p> <p>  10.30 Uhr Weistropp</p> <p> eigene Gemeinde</p>
<p>Sonntag, 14. April – Palmsonntag</p> <p> 10.00 Uhr Unkersdorf – Musikalischer Mitmach-Gottesdienst</p> <p> eigene Gemeinde</p>
<p>Donnerstag, 18. April – Gründonnerstag</p> <p> 19.00 Uhr Constappel – Tischabendmahl</p> <p> eigene Gemeinde</p>
<p>Freitag, 19. April – Karfreitag</p> <p> 15.00 Uhr Weistropp</p> <p> Sächsische Diakonissenhäuser</p>
<p>Sonntag, 21. April – Osterfest</p> <p> 6.00 Uhr Weistropp – Feier der Osternacht mit Osterfeuer und anschließendem gemeinsamen Osterfrühstück</p> <p>  10.00 Uhr Constappel – Familiengottesdienst mit Einführung neuer Kinder ins Kinderabendmahl und mit Posaunenchor</p> <p> Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)</p>
<p>Montag, 22. April – Ostermontag</p> <p> 10.00 Uhr in Unkersdorf</p> <p> eigene Gemeinde</p>
<p>Sonntag, 28. April – Quasimodogeniti</p> <p> 10.00 Uhr in Weistropp - Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden</p> <p> eigene Gemeinde</p>
<p>Sonnabend, 4. Mai</p> <p> 18.00 Uhr Unkersdorf – Abendmahl der Konfirmanden</p> <p> eigene Gemeinde</p>



Predigtgottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl



Kollekte

Sonntag, 5. Mai – Misericordias Domini

-   10.00 Uhr Constappel – Konfirmation
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 12. Mai – Jubilare

-  9.00 Uhr Unkersdorf
-   10.30 Uhr Constappel
-  Unk.: eigene Gemeinde / Const.: Posaunenmission

Sonntag, 19. Mai – Kantate

-  10.00 Uhr Weistropp – Posaunengottesdienst zur Jahreslosung
-  Kirchenmusik

Sonntag, 26. Mai – Rogate

-  9.00 Uhr Constappel
-   10.30 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

Donnerstag, 30. Mai – Himmelfahrt

-  10.00 Uhr im Steinbruch an den »Fünf Brüdern« in Oberwartha
bei ungünstiger Witterung in der Unkersdorfer Kirche
-  Weltmission

Sonnabend, 1. Juni

-  20.00 Uhr Unkersdorf – Bluesnacht – siehe Extraeinladung

Sonntag, 2. Juni – Exaudi

-  10.00 Uhr »Familienkirche« (s. Extraeinladung), danach gemeinsam Essen
-   18.00 Uhr Constappel – Abendgottesdienst
-  eigene Gemeinde

 mit Kindergottesdienst bzw. ist Familiengottesdienst  Gottesdienst mit Taufe

Gemeindekreise & Veranstaltungen

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 09.04. 14.00 Uhr
 Dienstag, 14.05. 14.00 Uhr
 Unkersdorf, Kirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 10.04. 14.00 Uhr
 Mittwoch, 15.05. 14.00 Uhr
 Weistropp, Winterkirche

Fraudienst Constappel

Donnerstag, 11.04. 14.00 Uhr
 Donnerstag, 16.05. 14.00 Uhr
 Constappel, Kirche

Seniorenkreis

mittwochs 14.30 Uhr
 Weistropp, Winterkirche
 (außer wenn Gemeindenachmittag ist)

Männerkreis am Stammtisch

Am 12. April-Achtung bereits 19 Uhr
 im Gut Wildberg-ein Themenabend mit
 Dr. Claus-Dieter Heinze aus Dresden:
 Was sagt uns das Jahr 1938? Wieviel
 Heimat findet ein Flüchtling? Herr
 Heinze war Geschäftsführer der neuen
 jüdischen Kammerphilharmonie in
 Dresden und der Frauenkirche.

Am 10. Mai 20 Uhr in der Winterkirche
 in Weistropp. Thema wird ein Vortrag
 und Diskussion zu Südafrika stattfinden.
 Rolf Kühn aus Weistropp, der aus
 Südafrika stammt, wird uns mitnehmen
 und unseren Blick verändern.

Chöre

Chor Constappel:

dienstags 20.00 Uhr
 Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf:

dienstags 19.30 Uhr
 Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor:

mittwochs 19.00 Uhr
 Weistropp, Winterkirche

Kinder

Christenlehre für Klassen 1 – 6

montags 16.45 – 18.15 Uhr
 im Pfarrhaus Weistropp

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
 in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags, 19.00 Uhr
 in der Regel in Weistropp,
 Christenlehreraum

Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich am
 Mittwoch, 10.04. um 19.30 Uhr bei
 Frau Weber in Hühndorf
 und am
 Mittwoch, 08. 05. um 19.30 Uhr bei
 Frau Dube in Gauernitz.

GEMEINDELEBEN ■ Noch was ganz Neues gibt es für Kinder und Familien: einen Gottesdienst, der ganz und gar auf sie zugeschnitten ist.

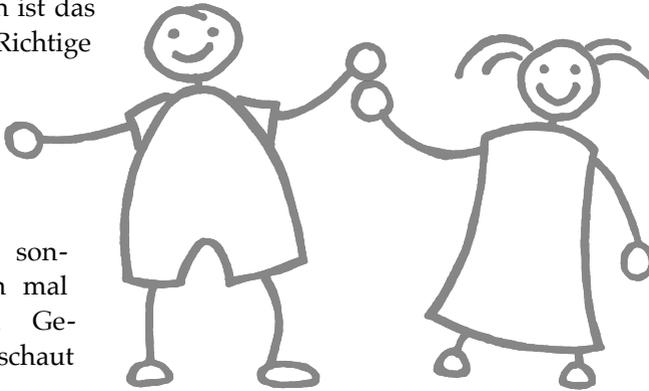
Kirche mit uns

EINE EINLADUNG VON ILKA MÜLLER

Na, auch Lust auf was Neues? Dann ist das genau das Richtige für euch!

Wir haben das Rad nicht neu erfunden, sondern einfach mal in anderen Gemeinden geschaut und

wollen eine neue Gottesdienstform ausprobieren, die ganz speziell Familien mit Kindern von 3-10 Jahren ansprechen soll. Natürlich sind Geschwister, Großeltern und alle anderen Gemeindeglieder auch herzlich eingeladen, am **Sonntag, dem 2. Juni 2019 um 10.00 Uhr nach Weistroppe** zu kommen.



Apropos Mittagessenstress: Nach dem Gottesdienst stehen Brötchen, Würstchen, Senf, Ketchup, Wasser, Saft und Kaffee

bereit. Bunter wird ein Buffet natürlich, wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt, die zum Vorhandenen passt und sich gut in die Hand nehmen lässt).

Also kommt zahlreich. Und vergesst das Mittagessen zuhause. Gemeinsam schmeckt's besser!

Ihr geht es morgens gerne etwas gemütlicher an...

Ihr mögt kurze Gottesdienste... (die Dauer soll 30 min nicht überschreiten)

Eure Kinder sollen im Mittelpunkt stehen...

Ihr liebt die Predigt anschaulich...

Ihr trefft gern andere Familien...

Ihr möchtet keinen Mittagessenstress...

Dann hilft:

FAMILIENKIRCHE

Schmerzensmann & Schmerzensmutter

Werkstatt Cranach d. Ältere 1520/25

VON BENJAMIN HASSELHORN

Eigentlich haben wir es hier mit einem klassisch altgläubigen Bildmotiv zu tun, und nicht mit einer reformatorischen Umformung. Auf dem linken Altarflügel ist Christus zu sehen, der Schmerzensmann, mit Dornenkrone und Lendentuch, die Wundmale der Kreuzigung an Händen und Füßen. Ihm gegenüber, auf dem rechten Altarflügel, steht Maria, die Schmerzensmutter. Sie trägt einen bräunlichen Umhang über ihrem schwarzen Trauerkleid und fängt ihre Tränen mit einem weißen Tuch auf. Das Gemälde wird der Werkstatt Cranachs d. Ä. zugeschrieben und auf die frühen zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts datiert, also genau auf jene Umbruchsphase, in der die reformatorische Bewegung sich im Reich durchzusetzen begann. Die Verknüpfung eines

christologischen mit einem mariologischen Thema auf einem Bilddiptychon entstammt dem spätmittelalterlichen Italien des 13. Jahrhunderts. Ursprünglich war eine Kombination von Gottesmutter mit Kind auf dem Arm sowie einer Kreuzigungs- bzw. Pietà-Szene verbreitet. Seit dem 14. Jahrhundert wurden dann vermehrt Darstellungen wie die hier gezeigte geschaffen, welche das biblisch-historische Geschehen gewissermaßen transzendieren, indem sie Christus als Schmerzensmann *nach* der Kreuzigung sowie die allein trauernde *Mater Dolorosa* zeigen. Die Bildsprache ist dabei klar altgläubig: Passion Christi und Com-Passio Marias werden parallel aufeinander bezogen, Maria scheint geradezu zur Mit-Erlöserin (»*corredemptrix*«) zu werden. Es ist daher



kein Wunder, dass die Gegenreformation um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert diesen Bildtypus besonders gern wieder aufnahm, schien er doch dem radikalen reformatorischen »S^olus Christus« deutlich entgegen zu stehen.

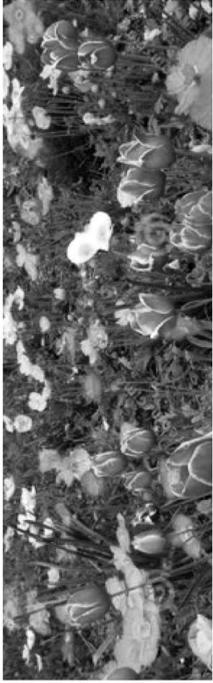
Andererseits wurde die Figur des Schmerzensmanns besonders für die lutherische Reformation sehr bedeutsam. Luther entwickelte seine auf das Leiden und Sterben Christi fokussierte *theologia crucis* in ausdrücklicher polemischer Abgrenzung gegen die scholastische *theologia gloriae*, welche den Blick zu sehr auf den siegreichen Christus und die Herrlichkeit Gottes abgelenkt habe. Der Bildtypus des Schmerzensmanns, gerade in seiner Abstraktion vom historischen Geschehen als den Betrachter anblickender Christus nach vollzogener

Kreuzigung, brachte diesen Gedanken sinnfällig zum Ausdruck. Die Reformation griff daher in diesem wie auch in anderen Fällen selbstverständlich auch auf altgläubige Bildmotive zurück. Ohne hin bildeten sich in Kunst und Lebenspraxis scharfe konfessionelle Trennlinien erst im Laufe von Jahrzehnten (und Generationen) allmählich aus. Bei der hier gezeigten Schmerzensmutter könnte man allenfalls die eher schlichte Präsentation Marias und ihre eher zurückhaltende Trauer als Ausdruck eines reformatorischen Vorbehalts deuten.



Anm. d. Red.:

Die Gemälde sind von 13.04. – 18.08.2019 in Wittenberg im Augusteum in der Ausstellung »Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen« zu sehen.



Frühlingslieder und Gesänge der Welt zum Mitsingen

Gabriel Jagieniak und Corynna Kilian laden ein zu einem gemeinsamen Frühlingsgesingen zu Großer Trommel und Akkordeon

einheimische Lieder sowie einfache Mantrien und Gesänge anderer Kulturen über den Frühling, das Leben, die Liebe

Kommen Sie... Singen Sie mit uns !!

Bringen Sie Ihre Familie, Ihre Nachbarn und Freunde mit und erschaffen Sie mit uns gemeinsam einen Raum voller Lieder, wie Blumen im Frühling.

Sonntag, 28. April 2019, 17 Uhr

St.-Nikolai-Kirche zu Constappel

Bö Dresden – Meissen, Abzweig Gauernitz

Wir freuen uns über Ihre Spende.



Damenwahl

100 Jahre Frauenwahlrecht- Ein Grund zum Feiern

100 Jahre Mit-Denken und Mit-Bewegen

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen
Kaffeetrinken

am **13. April um 15 Uhr** im **Vereinshaus Constappel**
an **ALLE** Frauen der **Gemeinde Klipphausen**
(Langer Weg 23, Klipphausen, OT Constappel)

Wir wollen uns kennen lernen, zuhören und austauschen.
Wie geht es uns Frauen in unserer Gemeinde, in der Region?
Welche Sorgen, Ängste und Hoffnungen haben wir?
(Eventuell eine Kleinigkeit für das Kuchenbuffet mitbringen.)

Eine Initiative linkselbischer Frauen

Kontakt

Pfarramt der Ev.-Luth. St.-Nikolai-Kirchgemeinde Weistropp-Constappel und der

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Unkersdorf

Post:

Kirchstraße 6,
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telephon: 0351/453 77 47

Fax: 0351/452 50 64

E-Mail:

pfarramt@kirche-weistropp.de

pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet:

www.kirche-weistropp.de

Gemeindepädagogin N.N.

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet:

montags: 8.00 – 14.00 Uhr und

dienstags: 14.00 – 18.00 Uhr.

Darüber hinaus können Sie selbstverständlich auch andere Termine mit uns vereinbaren.

Kosten

Zur Bestreitung der Unkosten, die bei der Herstellung von »Meine Kirche« entstehen, bitten wir Sie auch in diesem Jahr um eine kleine Spende.

Orientierungswert hierfür könnte sein, dass die Herstellung eines Heftchens ca. 0,50 € kostet.

Gern können Sie die Spende überweisen (Verwendungszweck »Gemeindebrief«) oder Sie geben Ihrem Austräger etwas in bar mit.

Herzlichen Dank!

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchgemeinden St.-Nikolai Weistropp-Constappel und Unkersdorf

Redaktion: Annegret Fleischer und Pfarrer Christian Bernhardt

Beiträge von: Benjamin Hasselhorn, Christian Bernhardt, Ilka Müller, Otfried Kotte

Fotos: Cranach Digital Archive (www.lucascranach.org), Heydenreich (S. 11&12), Christian Bernhardt

Layout: Christian Bernhardt

Auflage: 500

Druck: GemeindebriefDruckerei

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber: Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN: DE31 8505 0300 3120 0976 66

BIC: OSDDDE81XXX

Institut: Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber: Kassenverwaltung
Dresden-Nord

IBAN: DE37 3506 0190 1667 2090 52

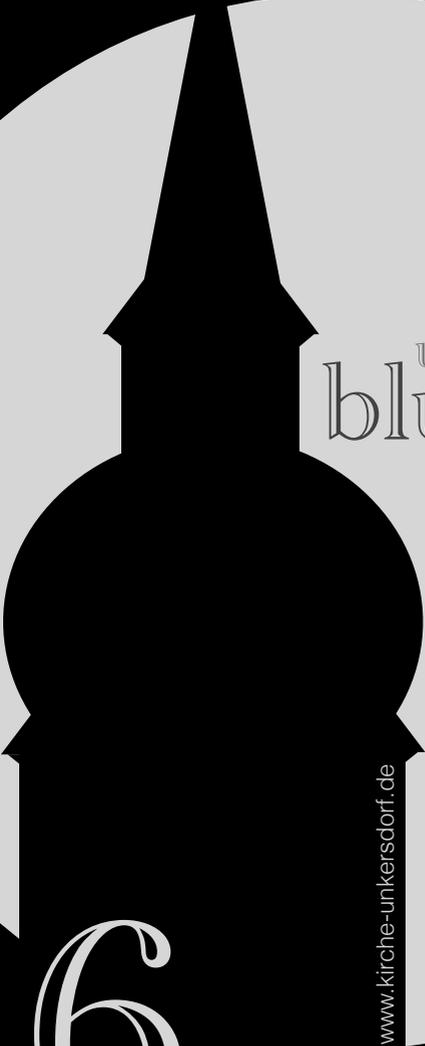
BIC: GENO DE D1 DKD

Institut: Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG: bei Verwendungszweck:

RT 2351 für Weistropp-Constappel

RT 2349 für Unkersdorf angeben

A black silhouette of a church steeple with a pointed top and a circular base, set against a large, light gray circular background. The steeple is positioned on the left side of the circle.

unkersdorfer
bluesnacht
'19

www.kirche-unkersdorf.de

1.6.

ab 20.00 Uhr

20.00 Uhr

Martyn Hall

ca. 21.30 Uhr

Macárov 'n' Harp